

## **Vorwort**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

### **Inhalt und Aufbau des Dokuments:**

#### **1. Testdurchführung**

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

#### **2. Punkteverteilung**

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

## 1. Länge des Seils anpassen

### Testdurchführung:

Schritt 1: Das Seil wurde flach auf den Boden gelegt und die Griffe wurden senkrecht gehalten, um die aktuelle Länge zu überprüfen.

In diesem Schritt wurde das Seil vollständig ausgerollt und gleichmäßig auf den Boden gelegt. Die Griffe wurden vorsichtig senkrecht gehalten, sodass die Länge des Seils in seiner aktuellen Konfiguration genau bewertet werden konnte. Dies half sicherzustellen, dass die Ausgangslänge bekannt war, bevor Anpassungen vorgenommen wurden.

Schritt 2: Die Enden des Seils wurden aus den Griffen entfernt, um die Länge anzupassen. Ein Schraubenzieher wurde verwendet, um die kleinen Schrauben zu lösen, die das Seil an Ort und Stelle halten.

Mit einem geeigneten Schraubenzieher wurden die Schrauben, die die Seilenden in den Griffen fixieren, vorsichtig gelöst. Die Griffe wurden dabei so gehalten, dass die Schrauben nicht verloren gingen. Nachdem die Schrauben gelockert waren, wurden die Seilenden sanft herausgezogen, um die gewünschte Anpassung in der Länge vorzunehmen.

Schritt 3: Das Seil wurde auf die gewünschte Länge gekürzt und mit einem Seitenschneider abgeschnitten. Danach wurden die Enden wieder in die Griffe eingeführt und die Schrauben festgezogen.

Das Seil wurde auf die zu erreichende Länge gemessen und markiert, bevor es mit einem Seitenschneider präzise abgeschnitten wurde. Die abgeschnittenen Enden wurden in einem sauberen Schnitt gesichert. Anschließend wurden die Seilenden wieder in die Griffe eingeführt und sorgfältig mit den Schrauben fixiert, um sicherzustellen, dass sie beim Gebrauch nicht verrutschen.

Schritt 4: Ein kurzer Probelauf wurde durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Länge korrekt eingestellt ist und das Seil beim Springen nicht den Boden berührt.

Ein praktischer Test wurde durchgeführt, bei dem das Springseil benutzt wurde, um sicherzustellen, dass es während der Bewegung den Boden nicht berührt und die eingestellte Länge optimal ist. Die Stabilität und Fixierung der Griffe wurden dabei ebenfalls überprüft.

### Punkteverteilung:

100 Punkte: Wenn das Seil sich mühelos auf die gewünschte Länge einstellen ließ und beim Springen stabil in den Griffen verbleibt, wird diese Punktzahl erreicht. Der gesamte Anpassungsprozess verlief reibungslos und ohne Komplikationen.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn das Seil mit nur geringem Kraftaufwand eingestellt werden konnte. Der Vorgang verlief fast reibungslos, erforderte jedoch etwas mehr Anstrengung oder Geschicklichkeit.

80 Punkte: Wenn die Einstellung des Seils möglich war, aber die Schrauben sich nicht leicht lösen ließen, resultiert dies in dieser Punktzahl. Es könnte zusätzliches Werkzeug oder Anstrengung benötigt haben, um den Anpassungsvorgang abzuschließen.

70 Punkte: Hier handelt es sich um den Fall, wenn das Seil zwar angepasst werden konnte, jedoch die Griffe nach dem Wiederanbringen der Enden als instabil wahrgenommen wurden. Die Stabilität war während des Probensprungs fraglich.

60 Punkte: Die Punktzahl tritt ein, wenn ein erheblicher Aufwand erforderlich war, um die Seillänge anzupassen. Die Justierung gestaltete sich schwierig, und das reibungslose Verstellen war nicht möglich.

50 Punkte: Diese Punkteategorie wird erreicht, wenn die Enden des Seils nach der Anpassung leicht aus den Griffen herausrutschen können, was auf eine unsichere Befestigung hinweist.

40 Punkte: Teilerfolg bei der Anpassung: das Seil konnte nur teilweise auf die gewünschte Länge eingestellt werden, ohne die gesamte Anpassung vollständig durchführen zu können.

30 Punkte: Schwierigkeiten beim Kürzen und erneuten Befestigen führen zu dieser Punktzahl. Der Umgang mit dem Seil und den Griffen erwies sich als umständlich und zeitaufwendig.

20 Punkte: Einstellen des Seils verursacht beträchtliche Schäden am Material, sodass es nur unbefriedigend angepasst werden kann, oder die Griffen wurden in Mitleidenschaft gezogen.

10 Punkte: Diese Punktzahl spiegelt wider, dass es nicht möglich war, das Seil überhaupt anzupassen. Physischen Hindernisse oder Fehlfunktionen verhindert jede Änderung der Seillänge.

## 2. Griffe auf Ergonomie prüfen

### Testdurchführung:

#### Schritt 1:

Bei diesem Schritt wurden die Griffe in die Hände genommen und eine Minute lang gehalten, um den unmittelbaren Komfort und das Gefühl in den Händen zu bewerten. Ziel war es, erste Eindrücke über die Ergonomie, den ersten Komfort und die allgemeine Handhabung der Griffe zu sammeln.

#### Schritt 2:

Es wurden verschiedene Sprungübungen durchgeführt, um die Funktionsweise und den Komfort der Griffe während der aktiven Nutzung zu testen. Dabei lag der Fokus darauf, zu prüfen, wie sicher und angenehm sich die Griffe während der dynamischen Bewegungen anfühlen.

#### Schritt 3:

Nach den durchgeführten Sprungübungen wurden die Hände sorgfältig untersucht, um mögliche Druckstellen, Rötungen oder andere Anzeichen für ergonomische Probleme zu identifizieren. Diese Überprüfung diente dazu, die Ergonomie der Griffe und deren Auswirkungen auf die Hände zu bewerten.

#### Schritt 4:

In diesem letzten Schritt wurde das Material der Griffe konkret auf seine Griffigkeit und Resistenz gegen Schweiß untersucht. Dazu wurden die Griffe mit absichtlich feuchten Händen gehalten, um zu testen, wie rutschfest und handhabungssicher die Griffe unter feuchten Bedingungen sind.

### Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Griffe sehr komfortabel sind, es keine Ermüdung oder Schmerzen nach der kurzen Testphase gibt und die Griffe exzellente Ergonomie bieten, die den Testpersonen einen angenehmen Halt gewährleistet.

90 Punkte: Die Griffe sind komfortabel und bieten eine gute Ergonomie, obwohl leichte Ermüdungserscheinungen nach der Testphase erkennbar sind.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Griffe akzeptabel sind, jedoch kleine Druckstellen auftreten, die eine minimale Beeinträchtigung darstellen.

70 Punkte: Das Material der Griffe ist nicht vollständig schweißresistent, obwohl die Griffe generell noch akzeptabel sind.

60 Punkte: Griffe sind als unbequem wahrgenommen worden, wenn sie über einen kurzen Zeitraum verwendet werden, und bieten keine zufriedenstellende Ergonomie.

50 Punkte: Deutliche Druckstellen und Unbehagen treten bei kurzem Gebrauch auf, was zu einem erheblichen Komfortmangel führt.

40 Punkte: Die Griffe sind schwer zu halten oder weisen unter normalen Testbedingungen eine rutschige Oberfläche auf.

30 Punkte: Griffe sind unbequem und führen zu Schmerzen, auch während der Kurzzeittests.

20 Punkte: Griffe sind sehr unangenehm und offensichtlich nicht für die vorgesehene kurze Nutzungsdauer geeignet.

10 Punkte: Aufgrund extrem schlechter Ergonomie sind die Griffe in der getesteten Form unbrauchbar.

### 3. Geräuscentwicklung beim Springen bewerten

#### Testdurchführung:

##### Schritt 1:

In einem standardmäßig ausgestatteten Raum, der frei von externen Geräuschquellen ist, wurde das Springseil getestet. Der Raum wurde so vorbereitet, dass keine elektronischen Geräte eingeschaltet waren, und Fenster sowie Türen wurden geschlossen gehalten, um alle möglichen Störungen von außen zu minimieren. Ziel war es, die natürliche Geräuscentwicklung des Springseils in einer ruhigen Umgebung zu erfassen.

##### Schritt 2:

Es wurden verschiedene Sequenzen von Sprüngen mit variierenden Intensitäten und Geschwindigkeiten durchgeführt, um genaue Höreindrücke zu sammeln. Während jedes Versuchslaufs wurden sowohl das Aufschlagen des Seils auf den Boden als auch eventuelle Geräusche, die durch die Bewegungen der Griffe entstehen, genau beobachtet. Die Wiederholungen ermöglichten es, typische Geräusche von möglichen Anomalien zu unterscheiden.

##### Schritt 3:

Eine detaillierte subjektive Analyse der Geräuschkulisse wurde durchgeführt, bei der sowohl die Lautstärkepegel als auch der Klangcharakter, wie etwa ein potenziell hohes oder schepperndes Geräusch, berücksichtigt wurden. Die Bewertungen flossen in ein standardisiertes Protokoll ein, das darauf abzielt, sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte der Schallentwicklung zu dokumentieren.

##### Schritt 4:

Um die Eindrücke zu validieren, wurde eine andere Person, die sich zum Zeitpunkt der Durchführung im Raum befand, hinzugezogen, um eine zusätzliche subjektive Einschätzung abzugeben. Diese Person wurde vorab nicht über die spezifischen Bewertungen unterrichtet, um eine unvoreingenommene Meinung sicherzustellen. Ihre Beobachtungen wurden parallel notiert und später mit den ersten Einschätzungen verglichen, um etwaige Diskrepanzen festzustellen.

#### Punkteverteilung:

##### 100 Punkte:

Der Geräuschpegel des Springseils ist so gering, dass es kaum wahrgenommen wird. Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Geräusche durch das Schlagen des Seils nahezu unmerklich sind und auch beim Einsatz im Innenbereich nicht stören.

##### 90 Punkte:

Leichte Geräusche sind hörbar, jedoch in einem Maß, das als kaum störend empfunden wird. Der Klang ist mild und im Kontext eines Innenbereichs als minimal invasiv zu betrachten.

##### 80 Punkte:

Das Springen erzeugt merkliche Geräusche. Diese sind jedoch leise genug, dass sie die Umgebung nicht erheblich stören. Es ist ein gewisses Bewusstsein für die Geräuschquelle vorhanden, die jedoch im Alltag nicht als störend gilt.

##### 70 Punkte:

Die Geräusche sind hörbar präsent, können jedoch in alltäglichen Situationen als akzeptabel angesehen werden. Sie erfordern möglicherweise eine Gewöhnung der Anwesenden oder eine Anpassung der Umgebung.

##### 60 Punkte:

Die Lautstärke hat ein Niveau erreicht, bei dem sie bewusst als leicht störend wahrgenommen wird. Eine längere Exposition könnte den Komfort beeinträchtigen.

##### 50 Punkte:

Die Geräusche sind klar als störend identifizierbar und können bei wiederholtem Auftreten zu einer Beeinträchtigung des Raumkomforts führen.

40 Punkte:

Die Intensität der Geräusche wird als stark störend empfunden. Dies könnte zu einer dauerhaften Unzufriedenheit bei den Anwesenden führen.

30 Punkte:

Die Lautstärke ist so hoch, dass sie als extrem ablenkend und störend empfunden wird. Es stellt sich die Frage nach der Akzeptanz im Innenbereich.

20 Punkte:

Die Geräuschpegel sind so intensiv, dass sie die Nutzung des Raumes erheblich beeinträchtigen und als absolut untragbar für den Innenbereich erachtet werden.

10 Punkte:

Die Geräuschentwicklung ist in einem Maß gestört, dass eine Nutzung des Raumes nahezu unmöglich ist und sofortige Maßnahmen zur Reduzierung erforderlich sind.

#### 4. Funktionstest im Innen- und Außenbereich

##### Testdurchführung:

Schritt 1: Das Springseil wurde im Innenbereich auf verschiedenen Bodenbelägen getestet, um die Funktionalität zu überprüfen.

Im Rahmen der ersten Testphase wurde das Springseil in einem Innenbereich verwendet, der verschiedene Arten von Bodenbelägen wie Teppich, Parkett und Fliesen aufwies. Das Ziel war es, die Funktionalität und Anpassungsfähigkeit des Seils an unterschiedliche Innenflächen zu überprüfen. Tester beobachteten, wie gut das Seil auf den unterschiedlichen Untergründen verwendet werden konnte und ob der Bodentyp die Springseilbewegung oder die Benutzererfahrung beeinflusste.

Schritt 2: Der Test wurde im Außenbereich auf festem Boden und Rasen durchgeführt, um die Anpassungsfähigkeit des Seils an unterschiedliche Oberflächen zu testen.

Die zweite Testphase verlagerte sich nach draußen, wo das Springseil sowohl auf festem, gepflastertem Boden als auch auf weichem Rasen ausprobiert wurde. Ziel war es, die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Seils an die Beschaffenheit von Außenflächen zu bewerten. Die Tester achteten darauf, wie das Springseil mit der Beschaffenheit des Untergrundes interagierte, ob Unebenheiten die Benutzung erschwerten und wie das Seil auf verschiedene Umweltbedingungen wie Feuchtigkeit oder leichte Unebenheiten reagierte.

Schritt 3: Die Beweglichkeit des Seils und die Leichtigkeit des Springens wurden in beiden Umgebungen bewertet.

In der dritten Phase ihrer Bewertung konzentrierten sich die Tester darauf, wie leicht das Springseil in beiden Testumgebungen zu handhaben war. Sie bewerteten die Beweglichkeit des Seils, d. h., wie schnell und flüssig es durch die Luft bewegt werden konnte, sowie die allgemeine Leichtigkeit des Springens. Dies beinhaltete, wie wohl sich die Tester beim Springen fühlten, ob das Seil ausreichend Schwung produzierte und ob es durch äußere Faktoren leicht gehemmt wurde.

##### Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Seil zeigte in allen Tests eine hervorragende Performance, ohne jegliche Beeinträchtigung auf unterschiedlichen Böden. Es war ausgesprochen anpassungsfähig, und die Benutzer fanden das Springen äußerst angenehm und mühelos in jeder Umgebung.

90 Punkte: Das Seil wies eine sehr gute Leistung auf, mit lediglich geringfügigen Anpassungsproblemen, die kaum spürbar waren. Die Benutzer empfanden das Seil als leicht zu handhaben und hatten hohe Zufriedenheit in fast allen Testbedingungen.

80 Punkte: Gute Funktionalität wurde festgestellt, wobei das Seil auf einigen Oberflächen leichte Einschränkungen zeigte. Bei der Nutzung auf spezifischen Bodenarten wurden vereinzelte, aber nicht gravierende Herausforderungen bei der Handhabung beobachtet.

70 Punkte: Die Leistung des Seils war akzeptabel, allerdings mit merklichen Einschränkungen auf bestimmten Oberflächen, die die Benutzung teilweise beeinträchtigten. Einige Anpassungsprobleme führten zu einer moderaten Beeinträchtigung des Springerlebnisses.

60 Punkte: Die Funktionalität wurde als durchschnittlich bewertet. Es traten häufiger Probleme auf bestimmten Oberflächen auf, wodurch die Handhabung erschwert wurde und die Gesamtzufriedenheit abnahm.

50 Punkte: Das Seil war in seiner Funktion eingeschränkt und nicht für alle Oberflächen gleichermaßen geeignet, wodurch die Flexibilität stark eingeschränkt war und die Testerfahrung litt.

40 Punkte: Die Funktionalität des Seils war mangelhaft, und es traten deutliche Probleme auf verschiedenen Oberflächen auf, was die Nutzung erheblich störte und die Anpassungsfähigkeit infrage stellte.

30 Punkte: Die Leistung wurde als unzureichend erachtet, mit zahlreichen Problemen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Die Handhabung war stark eingeschränkt und die Oberfläche beeinflusste die Funktion negativ.

20 Punkte: Das Springseil zeigte sehr schlechte Funktionalität, war kaum nutzbar und enttäuschte in nahezu sämtlichen Aspekten der Testdurchführung.

10 Punkte: Das Seil erwies sich als unbrauchbar und versagte in allen durchgeführten Tests. Weder Beweglichkeit noch Anpassungsfähigkeit waren vorhanden, und die Nutzung war praktisch unmöglich.

## 5. Lagerungskompaktheit des Seils bewerten

### Testdurchführung:

Schritt 1: Das Seil wurde zu einem kompakten Bündel zusammengelegt, um die einfache Lagerung zu testen.

In diesem Schritt wurde darauf geachtet, das Seil auf möglichst kompakte Weise zusammenzufalten, sodass das Volumen reduziert wird, um eine leichte Handhabung und Platzersparnis im Lagerraum zu gewährleisten.

Schritt 2: Das zusammengelegte Seil wurde in verschiedene Aufbewahrungsbehälter und Schubladen gelegt, um die Kompaktheit zu überprüfen.

Es wurden verschiedene Szenarien simuliert, indem das Seil in übliche Aufbewahrungsbehälter, wie Kisten und Schubladen, platziert wurde. Ziel war es, zu prüfen, wie leicht es sich in verschiedenen Umgebungen ohne übermäßigen Platzbedarf lagern lässt.

Schritt 3: Das Seil wurde aus dem kompakten Zustand herausgenommen und auf Knoten oder Verwicklungen überprüft, die während der Lagerung entstanden sein könnten.

Nach dem Entfernen aus dem jeweiligen Behälter wurde das Seil untersucht, um festzustellen, ob Knoten oder Verwicklungen während des Lagerns entstanden waren, die auf eine unzureichende Kompaktheit hindeuten könnten.

Schritt 4: Das Seil wurde erneut zusammengelegt, um die Wiederholbarkeit der Kompaktlagerung zu testen. Dieses Verfahren wurde wiederholt, um sicherzustellen, dass das Seil konsistent und wiederholt kompakt gelagert werden kann, ohne an Funktionalität oder Handhabbarkeit zu verlieren.

### Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Seil ist sehr kompakt und lässt sich problemlos lagern, ohne dass sich Knoten bilden. Dieses Ergebnis zeigt eine hervorragende Lagerungskompaktheit und Benutzerfreundlichkeit.

90 Punkte: Das Seil bleibt kompakt und ist relativ einfach zu lagern, zeigt jedoch gelegentlich minimale Knotenbildung. Die Lagerung ist insgesamt dennoch als effizient zu bewerten.

80 Punkte: Das Seil erweist sich als akzeptabel kompakt; es treten kleinere Probleme bei der Lagerung auf, die jedoch in der Regel leicht zu beheben sind.

70 Punkte: Das Seil erfordert mehr Platz für die Lagerung als ideal, jedoch sind diese Anforderungen noch überschaubar.

60 Punkte: Das Seil ist schwer zu lagern; häufig entstehen Knoten, die zusätzliches Handling erfordern.

50 Punkte: Das Seil ist unhandlich und beansprucht signifikant mehr Platz, was die Lagerungsprozesse erschwert.

40 Punkte: Das Seil erweist sich als unhandlich und neigt stark dazu, sich zu verknoten, was die Nutzung einschränkt.

30 Punkte: Das Seil ist äußerst unhandlich und lässt sich nur schwierig verstauen, weshalb es zu Lagerproblemen führt.

20 Punkte: Das Seil erweist sich als fast unpraktisch für die Lagerung und zeigt eine konstante Bildung von Knoten während des Lagerns.

10 Punkte: Das Seil ist nicht kompakt lagerbar und daraus resultiert eine vollständige Unbrauchbarkeit für effiziente Lagerungszwecke.